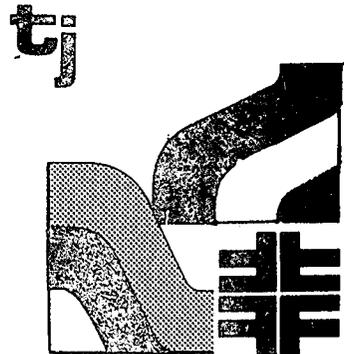


WURFSPIESS

9

Zeitschrift der Turnerjugend im

TURNVEREIN „EINIGKEIT“
ESSEN - BURGALTENDORF



EINLADUNG

29.4. DISCO'78 im kath. Jugendheim (19.30 Uhr - 23.00 Uhr)	23.6. SPORTABZEICHENABNAHME (Burgaltendorf, ab 16.00 Uhr)
4.5. HIMMELFAHRTSWANDERUNG'78 (9.00 ab Winkelhaus u. Glettenberg - Anmeldung durch Eintragen oder durch beiliegenden Anmeldeabschnitt)	29.6.-Jugendfreizeit nach DOBBIACO/ 20.7. Italien (Anmeldungen noch möglich mit beiliegendem Abschnitt)
6.5. TANZ IM MAI (Gaststätte Kuhlhoff, 20.00 Uhr)	7.10.-Berlinfahrt der Sportjugend Essen - 14.10. Anmeldungen bitte bald mit beiliegendem Anmeldeabschnitt!
	!!Für Jugendfreizeit wird Leiterin gesucht!! Mitmachen beim tj - Fotowettbewerb!

ELTERN bitte die aus der abgedruckten
BEITRAGSORDNUNG hervorgehende BEITRAGS-
ERHÖHUNG beachten!

Weihnachtsabend der TJ

Am 23.12.77 fand der traditionelle Weihnachtsabend der tj statt. Auf dem Programm standen:

Feuerzangenbowler,

Gebäck u.ä. bei Musik und Kerzenschein

Hiervon wurden ⁵²Jugendliche angelockt (leider wieder kaum Jugendliche vom Jahrgang 62 (Schlafmützen kommt mal endlich!)).

Alles lief gut. Die Stimmung war richtig weihnachtlich bei Feuerzangen-Bowler und Kerzenschein. Sogar Pastor Kreggenwinkel und der 1. Vorsitzende des TVE, Herr Spengler, verweilten bei uns einige Zeit.

Uns persönlich hat es gut gefallen und wir hoffen, allen anderen auch.

Auf jedem Fall wurde eifrig diskutiert und manches andere???

-Gereon Zens - Stefan Spengler-

DISCO '77

Die Disco '77 fand am 29.10.77 statt. Leider kamen nur ca. 20 Jugendliche dorthin. Da sieht man mal wieder, wie unsere Vereinszeitschrift gelesen wird, (großer Artikel im Wurfspiess 8 auf der 3. Seite).

Die Disco '77 war gut geplant. Es wurden Knabberlein und Getränke angeboten. Musikwünsche wurden erfüllt. Dabei war die Tanzmöglichkeit hervorragend. Doch ohne Leute keine Stimmung; also bis zum nächsten Mal.

Vorschläge, wie Information besser weitergegeben werden können und was man an Veranstaltungen besser machen kann, nehmen Gereon Zens (Essen 17, Laurastr. 74) und Stefan Spengler (Essen 17, Laurastr. 72) gern entgegen.

Wir hoffen, daß wenigstens dieser Artikel gelesen wird.

-Gereon Zens - Stefan Spengler-

Impressum

Die 9. Ausgabe des WURFSPIESS, der in einer Auflage von 250 Stück erscheint und kostenlos abgegeben wird, entstand durch Beiträge und Mitarbeit folgender Mitglieder:
MONIKA ALTHOFF-BARBARA u. URSULA DRÜKE-LEO PLUM-G.+ST.+U.+B.SPENGLER
GEREON ZENS-DORLE GUDER

NOTIZEN

NEUE ANSCHRIFT UNSERES JUGENDLEITERS
JÜRGEN NIEKAMP:

Essener Str. 138, 4320 Hattingen 16

Die JUGENDVOLLVERSAMMLUNG '78 der tj wurde von nur 38 Mitgliedern (darunter 20 Mitarbeiter) besucht.

Osterferien oder Desinteresse?

SPORTABZEICHENWETTBEWERB 1977:

Der TV Einigkeit erhielt als Prämie einen Scheck über 100,00 DM.

Die Herren - VOLLEYBALLMANNSCHAFT steigt auf! Näheres darüber sicher in der nächsten Ausgabe durch Abteilungsleiterin! (?)

SPORT IN ESSEN (Stand 31.12.77):
354 Vereine mit 73.267 Mitgliedern!

Die MITGLIEDERVERSAMMLUNG '78 besuchten 50 Mitglieder. Die Hälfte der Anwesenden war unter 21 Jahre!

N I E D E R S C H R I F T von der
J u g e n d v o l l v e r s a m m l u n g
ausnahmsweise lesen! Sie enthält das vorläufige Programm 1978.
--- B.Helsing, B.Neumann, H.Klenzan, B.Streicher und U.Spengler verreisen über Pfingsten mit 31 Kindern (7.u.8 Jahre) in die DJH Ratingen.

MITMACHEN

BEI UNSER

DISCO 78

Die "DISCO 78" findet am
SAMSTAG, 29.4.78,

in einem Nebenraum des kath. Jugendheimes statt. Dazu eingeladen sind die Mitglieder der Jahrgänge 1953 und älter.

Die DISCO 78 beginnt gegen 19.30 Uhr und endet gegen 23.00 Uhr.

Der Unkostenbeitrag setzt sich aus 0,90 DM (für die Knabberereien) und 0,10 DM (Sportgroschen) zusammen.

GEBOTEN WERDEN:

Tanz, Musik, Knabberereien. Durch den Abend führt Disc-Jockey

JINGO LEUCHTER



tj - Fotowettbewerb

Gesucht wird das originellste Foto (Bild, kein Dia) aus dem Vereinsleben 1978 (z.B. von den Freizeiten, Himmelfahrtswanderung, aus den Übungsstunden, von Volleyballspielen, von Tanzabenden usw.).

Bewertet werden die eingereichten Fotos von einer neutralen Jury. Abgegeben werden können die Fotos bei den Übungsleitern, bei Gereon Zens (Laurastr.74), Gerhard Spengler (Kohlenstr.22) oder per Post (Postfach 170127) oder in den Briefkasten im Vorraum der Turnhalle einwerfen.

EINSENDESCHLUSS ist der 30. Januar 1979

Teilnehmen können alle Mitglieder der tj. Auf den Gewinner wartet ein schöner Preis.

GEREON ZENS

Jugendfreizeit 1978:

dobbiaco / ITALIEN

NEBEN DEM LEITER JÜRGEN NIEKAMP haben sich z.Zt. 26 Jungen und MÄDCHEN ANGEMELDET. Es sind also noch 4 Plätze frei! Interessenten melden sich bitte mit einem der vier beiliegenden Anmeldeabschnitte oder telef. bei mir (181-3138). Termin: 29.6.78, 19.15 Uhr Essen Hbf ab (D1323), Dobbiaco an 11.07 Uhr des nächsten Tages. Rückreise:

20. Juli, Dobbiaco ab: 8.07 Uhr,
Essen Hbf an (D 210): 23.07 Uhr.

Preis: ca. 430,00 DM.

Für diese Freizeit wird noch eine

Leiterin gesucht!

Sie sollte nach Möglichkeit mindestens 18 Jahre alt sein. Den Jugendgruppenleiterausweis braucht sie noch nicht zu haben, da noch Möglichkeiten zur Schulung bestehen.

Interessenten bitte umgehend bei mir melden!
Gerhard Spengler

die turnerjugend nimmt teil an der

Berlinfahrt

7.10. - 14.10.1978

Mit dem Problem der Teilung Deutschlands will die Sportjugend Essen durch eine Reise in die alte Reichshauptstadt vertraut machen. Das Programm des Berlin - Aufenthaltes beinhaltet Gespräche und Referate über das Ost - West - Verhältnis, die Situation Berlins, Besichtigung der Stadt, ein Besuch in Ost-Berlin sowie Besuche von kulturellen Veranstaltungen. Der Teilnehmerpreis schließt die Kosten für Fahrt, Unterkunft mit Halbpension, Visum für den Besuch Ost - Berlins sowie Besichtigungen ein. Jeder Teilnehmer muß im Besitz eines gültigen Reisepasses

der Sportjugend
Essen

sein. Die Unterbringung erfolgt im Kanu-Leistungszentrum, die Reise mit dem Bus.

ZEIT: Sa., 7.10. - Sa., 14.10.78 (Herbstferien)

PREIS: 100,00 DM, wenn das Jugendsprecher-
team zustimmt, reduziert sich die-
ser Betrag durch einen tj-Zuschuß
auf 90,00 DM

ANMELDUNGEN: Möglichst bald mit einem der
beiliegenden Abschnitte an die An-
schrift des Vereins, Postfach 170127
oder in den Briefkasten im Vorraum
der Turnhalle einwerfen.

HINWEIS:

Wie sich eine solche Berlinfahrt abspielt,
kann aus dem unten folgenden Bericht von
Berthold Spengler entnommen werden.

R.FF/GS

...o nur (unbekannt) ...



berlinfahrt

der SPORTJUGEND ESSEN
26.3.-1.4.77

Zusammen mit 22 anderen und einem Leiterehepaar nahmen vier Mitglieder der tj im TVE (Wilma u. Günter Plum, Katrin Hartke und ich) an dieser Fahrt der Sportjugend Essen teil.

Ursprünglich von mir als billiger Urlaub gedacht - mit einem Pflichtteil als notwendiges Übel, weil diese Berlinfahrten sehr stark aus Bundesmitteln gefördert werden - wurde dieses Unternehmen (90 DM für Fahrt und Vollpension in einer gar nicht so üblen Jugendpension) zu einem wirklich interessanteren Ereignis. Das Pflichtprogramm, eine Stadtrundfahrt und zwei Referate über die Probleme Westberlins und über die DDR, sowie ein Besuch Ostberlins, gehörten mit zum Besten der Fahrt, insbesondere deshalb, weil das Referat über die DDR nicht aus dem sonstigen, von Vorurteilen und falschen Tatsachen belasteten Geblubbere bestand, sondern wirklich - soweit ich das beurteilen kann - ziemlich objektive Information bot und sich daraus eine lebhaft, wenn auch nicht immer sachliche Diskussion entwickelte.

Vom kulturellen Angebot her, worunter ich auch Pinten, Pubs etc. fasse, ist Berlin wirklich unwahrscheinlich gut, aber nicht gerade preiswert. Beide Faktoren haben dann auch meinen "Haushaltsplan" total umgeschmissen.

Dazu kam dann natürlich noch die "Sau-Kälte", die einen selbst dann, wenn man es gar nicht vorhatte, in irgendeiner Pinte landen ließ, deren Anzahl und Art schon ziemlich ungewöhnlich ist. Pinten über 3 - 4 Etagen, ein ganzes Pintendorf (unterirdisch), Pinten mit Mann am Klavier und so.

Folk Pubs mit 4 - 5 verschiedenen Sänger(innen) bzw. Gruppen an einem Abend und so weiter, für jeden etwas, was man auch daran erkennen konnte, daß am Ende jeder pleite war.

Positiv ist weiter zu erwähnen: unser Busfahrer Jürgen, sowie besonders das Leiterehepaar von der Wee, das sich durch Toleranz und weitgehende Unauffälligkeit auszeichnete, sodaß von Zweier-Reihe Händchen halten oder ähnlichem nichts zu spüren war.

Auch die Wartezeiten an der Grenze zur DDR hielten sich in Grenzen, zumindest habe ich bei der Einreise in die BRD schon schlimmeres erlebt.

So bleibt als Negatives nur zu erwähnen: das Wetter.

Abschließend kann ich nur jedem raten, an einer solchen Fahrt, die, soviel ich weiß, immer in den Oster- und Herbstferien stattfinden, ein- oder mehrmals teilzunehmen.

--- Berthold Spengler ---

WIR LADEN EIN



**TURNVEREIN "EINIGKEIT"
1901 E.V.
ESSEN - BURGALTENDORF**

**Ressort "AUSSERSPORTLICHE
VERANSTALTUNGEN"**

L . P L U M

4/78

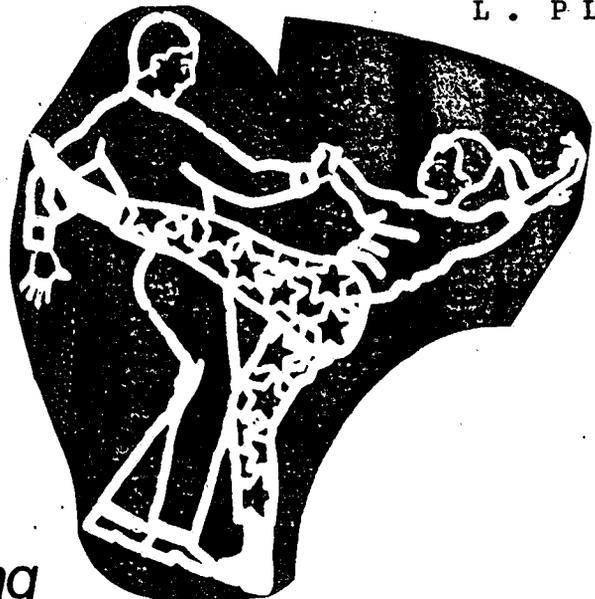
TANZ IM MAI

6.5. 20.00 Uhr

in der Gaststätte KUHLOFF,
Essen - Byfang.

Es spielt eine Kapelle.

EINTRITT FREI (der Sportgroschen
wird erhoben.)



Himmelfahrtswanderung

4.5.

Fahrt INS BLAUE - mit Abtrunk bei Unterhaltungsmusik.

Busabfahrt: 9.00 Uhr ab Winkelhaus und Glettenberg

Rückankunft: gegen 19.30 Uhr - Es stehen mehrere Wanderrouten zur Wahl.
(7, 10, 14 und 20 km)

Kostenbeitrag einheitlich 4,00 DM

ANMELDUNGEN durch Eintragen in ausliegenden Listen oder durch beiliegenden
Anmeldeabschnitt.

Volkslauf / Volkswandern

3.9.

Mit Start und Ziel nach Wahl: in Kessingpark
Überruhr, ab Turnhalle Holteyer Str., ab
Gaststätte Voßnacke, Niederwenigern
Wandern: 10 u. 14 km. 8.00 bis 12.30 Uhr
Lauf: 10 u. 14 km. Start 9.00 Uhr

Hüttenwochenende

22. - 24.9.

in Schmallenberg.

Fahrt mit PKW. Unterkunft: Privatpension,
für Jugend auch in Hütte möglich. Umlage für
Hütte und Suppe: Volljährige ca. 10,00 DM,
Jugend ca. 5,00 DM, Schüler ca. 3,00 DM

(zuzügl. Unterkunft und
Eigenversorgung).

Herbstwanderung

24.9. in Schmallenberg

Wochenendgruppe hat vorgesorgt. Reisezeit:
7.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Kostenbeitrag:
Volljährige 17,00 DM, Jugend 12,50 DM,
Schüler 8,50 DM. Familien max. 50,00 DM.
Kostenbeitrag beinhaltet Busfahrt und
Suppe mit Wurst.

Herbstfest

25.11.

bei Kuhlhoff ab 20.00 Uhr

Beachten Sie bitte die aus der
Beitragsordnung hervorgehende
Beitragserrhöhung!



BEITRAGSORDNUNG

1. SATZUNGSBESTIMMUNGEN (§ 3.4)

Jahresbeitrag sowie Aufnahmegebühr und außerordentliche Beiträge, zu deren Zahlung die Mitglieder verpflichtet sind, werden von der Mitgliederversammlung festgelegt. Der Jahresbeitrag ist, soweit keine Einzugsermächtigung erteilt wurde, jährlich bis zum 15. Juli auf eines der Vereinskonten zu leisten.

Die durch das Mahnverfahren entstehenden Kosten gehen zu Lasten des säumigen Mitgliedes.

Änderungen der Anschrift sind dem geschäftsführenden Vorstand unverzüglich mitzuteilen.

Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit und haben freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des Vereins.

2. BEITRÄGE UND AUFNAHMEGEBÜHR (ab 1.1.78)

BEITRAGS-GRUPPE	ZEITRAUM	JAHRES-BEITRAG	AUFNAHME-GEBÜHR
A Kinder	BIS zum Ablauf des Jahres, in dem das 14. Lebensjahr vollendet wird	24,00	2,50
B.1 Jugendliche	VON Beginn des Jahres an, das dem Jahr folgt in dem das 14. Lebensjahr vollendet wurde BIS zum Ablauf des Jahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird	36,00	4,00
B.2 vollj. Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- oder Zivildienstleistende	BIS zur Beendigung der Ausbildung bzw. des Wehr- oder Zivildienstes	36,00	4,00

BEITRAGS-GRUPPE	ZEITRAUM	JAHRES-BEITRAG	AUFNAHME-GEBÜHR
C	Volljährige, soweit nicht zur Gruppe B.2 gehörend u. Zeitsoldaten	VON Beginn des Jahres an, das dem Jahr folgt, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wurde bzw. von dem Zeitpunkt an, zu dem die Ausbildung oder der Wehr-/Zivildienst beendet wurde	48,00 5,00
D Familien	<p>Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Familienbeitragsregelung ist die Mitgliedschaft mindestens eines Elternteils. Mit dem Familienbeitrag werden folgende MITGLIEDER erfasst:</p> <p>a) die Eltern oder der Elternteil</p> <p>b) Kinder (unabhängig vom Alter), soweit sie ohne eigenes Einkommen sind oder Studenten, Wehr- bzw. Zivildienstleistende sind.</p> <p>NICHT erfasst werden können Kinder, die Berufstätige, Auszubildende, Ausgebildete oder Zeitsoldaten sind.</p>		s.o. 57,00 Grundbeitrag + Verbands- u. Versicherungsbeiträge i.d. Höhe des Vorjahres für jedes, durch den Familienbeitrag erfaßte Mitglied.
<p>SONDERREGELUNG "3. KIND FREI": Sind drei oder mehr Kinder einer Familie (unabhängig vom Alter) Mitglieder des Vereins, ist von diesen das jüngste Mitglied beitragsfrei, wenn mindestens drei dieser Kinder ohne Einkommen, Studenten oder Wehr-/Zivildienstleistende sind. NICHT ANGERECHNET werden können auf die Zahl "3" Kinder, die Berufstätige, Auszubildende oder Zeitsoldaten sind. Diese Regelung findet auch bei der Berechnung der Verbands- u. Versicherungsbeiträge beim Familienbeitrag Anwendung.</p>			
<p>UMSTELLUNGEN: von Einzelbeitrag auf Familienbeitrag sind nur zum 1.1. oder zum 1.7. möglich.</p>			

NUR DREI TROPFEN GIFTKlassenaufsatz von
NOVIKA ALTHOFF (14)

Neben Ralph Bender raketete sich Marion auf dem Bett. Ralph zündete sich eine Zigarette an. Das sanfte Licht des späten Nachmittags fiel durch einen Spalt in der Gardine herein und malte einen hellen Streifen auf Marions Körper. Wie er das Appartement mit den rosa Tapeten haßte!

Aber dennoch kam Ralph Bender seit Monaten an jedem Freitag zu Marion.

Als er sie damals in der kleinen Bar kennengelernt hatte, war er ziemlich betrunken gewesen. Er hatte Marion erst bemerkt, als sie schon neben ihm saß und Sekt bestellt hatte. Später, als er Marion in seinem Auto nach Hause gefahren hatte, war sie zärtlich zu ihm geworden. Der viele Alkohol und ihre fordernde Leidenschaft hatten Ralph die Kontrolle über sich verlieren lassen.

Nun, wie so oft im Appartement von Marion, nahm Ralph Bender den Telefonhörer ab und wählte die Nummer seiner Wohnung. Petra, seine Frau meldete sich sofort. "Entschuldige bitte, daß es so spät geworden ist", sagte er. Seine Stimme klang spröde. "Aber eben sind noch einige Vertreter zurückgekommen, und ich mußte ihre Berichte für die Sitzung morgen noch auswerten. Ich bin in einer halben Stunde zu Hause." Marion schlug die Augen auf und betrachtete Ralph mit dem Blick einer Raubkatze.

"Also dann, bis gleich", sagte er und hängte ein. "Wie lange wird Dir Deine Frau deine Ausreden eigentlich noch abnehmen?" fragt Marion. Ihre Fingerspitzen wanderten über seine Brust.

Andere Männer wären glücklich gewesen, so eine Frau zu besitzen. Aber Ralph haßte sie. Seit jener Nacht, als er sie in der Bar kennengelernt hatte, erpreßte sie ihn mit einem Tonband. Dieses hatte sie in der Nacht aufgenommen. Er mußte immer freitags zu ihr kommen, sonst würde diese Hexe das Tonband seiner Frau vorspielen. Er wußte genau, daß seine Ehe dann kaputt wäre und er liebt Petra doch.

Toni war Ralph's bester Freund. Ralph und Petra hatten ihn eingeladen. Es wurde ein gemütlicher Abend, den sie miteinander verbrachten. Sie tranken Portwein und gegen 24.00 Uhr ging Petra ins Bett.

"Toni, ich muß mit Dir reden. Du bist der einzige Mensch dem ich vertrauen kann", sagte Ralph. "Was hast Du den auf dem Herzen?" fragte Toni.

Ralph erzählte ihm die ganze Geschichte mit Marion. Als er beendet hatte, sagte Toni: "Diese Marion ist eine von den Frauen, die beseitigt werden müssen. Ich habe aus Südafrika ein Gift mitgebracht, daß man im Körper des Toten nicht feststellen kann. Wenn man drei Tropfen davon einnimmt, stirbt man an Herzversagen. Komme morgen zu mir, ich werde Dir meinen Plan erzählen."

Am nächsten Tag nahm Ralph sich frei und ging zu seinem Freund. Dieser erwartete ihn schon. "Hallo Ralph, gut das Du so früh kommst, ich habe einen phantastischen Plan. Wann triffst Du Dich wieder mit dieser Marion?" fragte Toni. "Am Freitag!"

"Also gut, ich werde Dir dieses Gift geben. Davon mußt Du drei Tropfen in irgendein Getränk beimischen. Nach einer halben Stunde siehst Du dann den Erfolg."

Freitag, der 25.9.75, Ralph ist bei Marion.

"Es war heute nicht so schön wie sonst, Du warst mit Deinen Gedanken ganz woanders. Warst Du etwa in Gedanken bei Petra?" In Marions Augen blitzte es gefährlich auf.

"Nein, nein, ich fühle mich nur nicht wohl", entgegnet er, "laß uns etwas trinken."

Er holte eine Flasche Sekt aus dem Kühlschrank, nahm zwei Gläser und füllte sie mit Sekt. Aus dem Schlafzimmer erklang leise Radiomusik. Ralph holte automatisch das Gift heraus und schüttete drei Tropfen in das für Marion bestimmte Glas.

"Ich habe den Sekt, mein Kätzchen, komm und hole ihn Dir", rief Ralph. Marion kam, und er gab ihr den präparierten Sekt.

Eine halbe Stunde später zog er sich an und ging nach Hause.

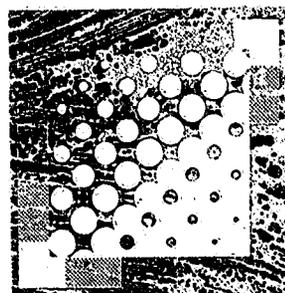
Am Abend klingelte das Telefon. "Hier ist Toni, es hat geklappt. Als ich vorhin an ihrem Haus vorbeigefahren bin, da stand ein Leichenwagen davor."

"Dann ist ja jetzt alles vorbei", sagte Ralph erleichtert.

"Nein, jetzt fängt alles erstmal richtig an", sagte Toni höhnisch. "Morgen will ich 5.000,-- DM von Dir haben. Egal wie Du sie Dir besorgst."
 Eine Viertelstunde später rief Ralph die Polizei an und legte ein umfassendes Geständnis ab.

Einige Wochen später konnte man in der Zeitung lesen:

"RALPH BENDER, DER SEINE GELIEBTE MARTON SPORNHÄUER ERMORDET HAT, ERHÄNGTE SICH GESTERN IN SEINER ZELLE:"



» Breitspur «

Informationen aus den Zeitschriften
 übergeordneter Verbände

zusammengestellt von
 GERHARD SPENGLER

Studie

Emnid-Institut "Jugend in Europa - Eingliederung in die Welt der Erwachsenen":

- * nur noch 17 % der Jugendlichen bekommen zu Hause Hiebe, wenn sie einmal etwas ausgefressen haben.
- * Das Interesse an Politik ist in Frankreich vergleichsweise stark, in der Bundesrepublik mittelmäßig und in Großbritannien schwach.
- * Die Gesellschaftsordnung finden

"ganz ungerecht":	16 % der jugendl. Franzosen
	11 % der jugendl. Deutschen
	8 % der jugendl. Briten
"eher gerecht":	25 % der jugendl. Deutschen
	25 % der jugendl. Briten
	14 % der jugendl. Franzosen

Die Zahl der Skiunfälle hat in den Jahren von 1971 bis 1974 um 128 % zugenommen.
 Jeder zweite Verletzte ist jünger als 21 Jahre.

Der Deutsche Sportbund hat nun 14.712.573 Mitglieder in 46.940 Vereinen.
 518.229 kamen im letzten Jahr hinzu.
 Von 100 Bundesbürgern gehören 23 einem Sportverein an.

Ein interessantes Modell läuft am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern an:
 Mit der Klasse 7 beginnt ein Sportzweig mit den Sportarten Leichtathletik, Judo, Basketball, Tennis. Da die schulischen Anforderungen nicht reduziert werden sollen, sind folgende Maßnahmen getroffen worden:

Junge Hochleistungssportler werden zu besonderen Sportklassen zusammengefaßt.
 Diese Sportklassen ergeben zusammen den Sportzweig, der als ein Parallelzug zu bereits bestehenden Zweigen dieses Gymnasiums anzusehen ist. Die jungen Schüler werden in einem der Schule angegliederten Internat untergebracht. Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung sorgen dafür, daß die Sportschüler nicht hinter den Leistungen der anderen Schüler zurückbleiben.

6. JUGENDVOLLVERSAMMLUNG

der tj im TV EINIGKEIT ESSEN - BURGALTENDORF

Turnerjugend im

TURNVEREIN „EINIGKEIT“
1901 E.V.
ESSEN - BURGALTENDORF



N I E D E R S C H R I F T

Samstag 11. 3.1978 19.30 Uhr kath. Jugendheim/Pfarrheim
Eröffnung: 19.40 Uhr Anwesend lt. Anwesenheitsliste: 38
Schließung: 20.45 Uhr Stimmberechtigt : 34
Versammlungsleiter : J. NIEKAMP

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung der Jugendvollversammlung 1978
2. Berichte
3. Entlastung
4. Anträge
5. Programm 1978
6. Jugendsportlerin und Jugendsportler des Jahres 1978
7. Schließung der Jugendvollversammlung 1978

zu TO-P 1

Jürgen Niekamp (Jugendleiter) eröffnet um 19.40 Uhr die Jugendvollversammlung 1978, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung eines beantragten Tausches der TO-P 5 und 6 genehmigt.

Herr Eduard Spengler (1.Vors.) übermittelt die Grüße des Gesamtvorstandes.

zu TO-P 2

Eckhard Spengler (Sportleiter), Jürgen Niekamp (Jugendleiter) und Gerhard Spengler (Organisationsleiter) fassen die schriftlich vorliegenden Berichte noch einmal zusammen. Fragen werden nicht gestellt.

zu TO-P 3

Die Entlastung der Führungsgremien erfolgt bei einer Enthaltung, vorbehaltlich der noch nicht geprüften Führung des Hauptkontos.

zu TO-P 4

Es liegen weder Anträge vor noch werden Anträge gestellt.

zu TO-P 5

Die Versammlung gliedert sich in drei Diskussionsgruppen (Mitbestimmung = Jugendsprecherteam - Sportpraxis = Team "Sportpraxis" - Verwaltung / Organisation = Team "Verwaltung & Organisation") auf und erarbeitet das Programm 1978:

.1 Die Diskussionsrunde um das JUGENDSPRECHERTEAM schlägt für das Programm 78 folgende Veranstaltungen vor:

Disco-Abend, River-Boat-Shuffle, Nachtwanderung, Leichtathletikvergleichskampf gegen den VfL Niederwenigern, evt. mit Spiel, Orientierungsradtour, Besuch einer Interessengruppe bei einer Übungsstunde eines Badmintonvereins.

.2 Die Diskussionsgruppe um das TEAM "SPORTPRAXIS" stellt folgenden Veranstaltungsplan zusammen:

27. 5. Jugendhallenturnen (tuju essen)

11. 6. Kinderleichtathletikfest im Grugastadion (tuju essen)

24. 6. Jugendwahlwettkampf (tuju essen)

11./12.11. Kinderhallenturnen (tuju essen) 2.12. Volleyball - Turnier (tuju essen)

Die Vereinsbestenkämpfe (Leichtathletik) der tj sollen in der 2. Augusthälfte durchgeführt werden (Kinder: Freitagnachmittag, Jugend: Samstagnachmittag).

NIEDERSCHRIFT von der

M I T G L I E D E R V E R S A M M L U N G ' 7 8

Mittwoch, 22.3.1978

20.00 Uhr

kath. Pfarrheim Burgaltendorf

Eröffnung: 22.10 Uhr

Anwesend lt. Anwesenheitsliste: 50

Schließung: 21.45 Uhr

davon stimmberechtigt: 37

Versammlungsleiter: Eduard Spengler (1.Vors.)

TAGESORDNUNG:

- 1.1 Eröffnung und Begrüßung
- 1.2 Ehrungen
2. Berichte
 - .1 Berichte siehe Anlagen
 - .2 Haushaltsabrechnung und Buchprüfungsbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Änderung der Beitragsordnung (s. Anlagen)
5. Sportanlagen
6. Anträge
7. Vorschau und Planungen 1978

zu TO-P 1.1

Eduard Spengler begrüßt die Anwesenden und stellt die satzungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung 1978 fest.

zu TO-P 1.2

Renate Sprenger erhält für eine 25 jährige Vereinszugehörigkeit die silberne Ehrennadel des TV Einigkeit, Luise Klose für eine 50jährige Vereinszugehörigkeit die goldene Ehrennadel sowie eine zum 200. Geburtstag F.L. Jahns geprägte Gedenkminze. Die nicht anwesenden Hans Brauksiepe (25jährige Mitgliedschaft) und Hans Breidbach (50jährige Mitgliedschaft) werden die Ehrennadeln auf anderem Wege erhalten.

zu TO-P 2.1

Die den stimmberechtigten Mitgliedern mit der Einladung zugesandten Berichte über das Jahr 1977 werden von Eduard Spengler noch einmal zusammengefaßt und stellenweise ergänzt. Fragen werden nicht gestellt.

zu TO-P 2.2

Die Haushaltsabrechnung 1977 liegt den Anwesenden vor. Fragen werden nicht gestellt. Alfred Hotze und Willi Bendel haben die Buchführung des Kassenwartes Heinz Oberste - Brandenburg geprüft und sie lt. Berichterstattung von Willi Bendel für korrekt befunden. Letzter stellt den Antrag auf Entlastung.

TO-P 3

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

TO-P 4

Der Antrag des Vorstandes auf Änderung der Beitragsordnung wurde den stimmberechtigten Mitgliedern mit der Einladung übergeben.

Bei einer Gegenstimme wird eine Anhebung des Beitrages von 1,50 DM/Monat auf 2,00 DM/Monat bei den Kindern, von 2,50 DM/Monat auf 3,00 DM/Monat bei den Jugendlichen, von 3,50 DM/Monat auf 4,00 DM/Monat bei den Volljährigen und von 45,00 DM/Jahr auf 57,00 DM/Jahr beim Grundbetrag des Familienbeitrages beschlossen.

zu TO-P 5

Eduard Spengler berichtet über den augenblicklichen Planungsstand beim Projekt "Doppelturnhalle". Hinsichtlich einer Nutzung der geplanten Doppelturnhalle auch für außersportliche Veranstaltungen äußern einige Mitglieder wegen der vorauszusehenden

Verschmutzung und wegen der dadurch bedingten bautechnischen Besonderheiten, die zu einer Verzögerung des Baubeginns führen könnten, Bedenken. Bei einer Gegenstimme wird jedoch folgende EntschlieÙung verabschiedet:

"Der TV Einigkeit ist sehr daran interessiert, daÙ in der Turnhalle auch Werbeveranstaltungen wie Schauturnen u.a. durchgeführt werden können. Da in Burgaltendorf kein Saal mehr vorhanden ist, fehlt auch unserem Verein jegliche Möglichkeit der Selbstdarstellung und Werbung für seine vielfältige Tätigkeit von Turnen, Spiel und Sport. Hierzu wäre eine Bühne und eine Bestuhlungsmöglichkeit erforderlich. Hauptsächlich für die Vereinsjugend wird der Anbau eines Gruppenraumes gewünscht, damit bei Zusammenkünften nicht immer auf Wirtshausräume zurückgegriffen werden muß. Der TV Einigkeit mit 1.100 Mitgliedern, davon über 600 Kinder und Jugendliche, bittet die mit der Planung der Turnhalle befaßten Ämter der Stadt um Berücksichtigung dieser berechtigten Wünsche."

Innerhalb der Diskussion über die Aufnahme des Tennissports in das sportl. Angebot des TV Einigkeit nach Fertigstellung der Außensportanlagen im Gelände "Holteyer Str. - Im Heimberge" gibt Udo Brunne (Oberturnwart des VfL Niederwenigern) einen Einblick in die damit verbundene Problematik.

Die folgende EntschlieÙung wird bei drei Enthaltungen angenommen:

"Die Mitgliederversammlung des TV Einigkeit vom 22.3.78 ist der Auffassung, daÙ auch der Tennissport in das Vereinsprogramm aufgenommen werden sollte. Es wird angestrebt, den interessierten Mitgliedern die Ausübung dieses Spiels zu erträglichen finanziellen Bedingungen zu ermöglichen.

Die Mitgliederversammlung ist weiterhin der Meinung, daÙ ein Vereinsheim dem Wirken des Vereins dienlich und förderlich wäre.

Der Vorstand wird beauftragt, Überlegungen anzustellen und ggf. erforderliche Maßnahmen einzuleiten, um einige Tennisplätze zu erstellen. Zweckmäßigerweise sollte ein Vereinsheim dem Standort der Tennisplätze zugeordnet werden.

Da die Stadt im Gebiet "Holteyer Str. - Im Heimberge" Gelände für den Bau von Außensportanlagen ausgewiesen hat, sollte versucht werden, die Tennisanlagen in diesem Sportgelände, oder auch angrenzend, unterzubringen bzw. zu planen.

Eine Konzentrierung aller Sportstätten - Turnhallen, Sportplätze, Tennisplätze - wäre für den Verein eine ideale Lösung.

Der Vorstand wird weiterhin beauftragt, durch eine sparsame Haushaltsführung Rücklagen für dieses Vorhaben anzusammeln und sich auch um Spenden zu bemühen.

In der nächsten Mitgliederversammlung ist in dieser Angelegenheit Bericht zu erstatten."

zu TO-P 6

- .1 Der Hausmeister der Schulturnhalle a.d. Holteyer Str., Herr Kessing, hat sich auf eine diesbezügliche Anfrage der Frauenabteilung bereit erklärt, die Wasch- und Brauseeinrichtungen des Duschraums neben dem Umkleideraum oben zu überprüfen und zukünftig Montag und Dienstag abends freizugeben.
- .2 Die Mitgliederversammlung unterstützt bei zwei Gegenstimmen den Willen des Aktionskreises "Krankenhaus Niederwenigern" zur Fortführung dieser Einrichtung in seiner jetzigen Funktion.

zu TO-P 7

Das von Leo Plum ausgearbeitete Programm'78 liegt den Anwesenden schriftlich vor und umfaßt vorläufig:

- 4.5. Himmelfahrtswanderung "Ins Blaue"
- 6.5. Tanz im Mai bei Kuhlhoff
- 3.9. Volkslauf/Volkswandern
- 22.-24.9. Hüttenwochenende in Schmallenberg
- 24.9. Herbstwanderung in Schmallenberg
- 25.11. Herbstfest

Sportabzeichenabnahmen sind am 23.6. und 22.9. ab 16.00 Uhr.

Eduard Spengler regt für jeden 2. u. 4. Sonntagmorgen im Monat einen "Leichtathletiktreff" für die ganze Familie auf den Außenanlagen a.d. Holteyer Str. an und schließt die Mitgliederversammlung 1978.

05-04-78

(Gerhard Spengler)

OL

Eine BEFRAGUNG ZUM THEMA **RAUCHEN**

Teil **2**

von DORLE GUDER

Von allen Befragten wurden hier einige herausgesucht, die vielleicht stellvertretend für viele sein könnten.

Die Antworten der zweiten Person konnte ich so auswerten:

1. Frage: Rauchen Sie? (echte Frage)
Nein. (echte Antwort)
2. Frage: Warum rauchen Sie nicht?
Ich hatte eigentlich vor, noch etwas zu leben.
3. Frage: Wenn Sie Kinder hätten, würden Sie Ihnen das Rauchen verbieten? (echte Frage)
Nein, weil sie selber wissen müssen, was sie mit ihrem Leben machen wollen. (echte Antwort)
4. Frage: Sie wissen doch, daß passives Rauchen schädlich ist? (Annahmefrage)
Natürlich, wenn viele Leute um einen herum rauchen, kommt der Rauch auch in die eigene Lunge. (echte Antwort)
5. Frage: Sie wissen doch, daß das Rauchen gesundheitliche Schäden hervorrufen kann? (Annahmefrage)
Ja, ich kann mir das schon denken. (echte Antwort)
6. Frage: Sind Sie für das Rauchverbot am Steuer und im Büro? --z.B. im Taxi? (echte Frage)
Nein, die Leute müssen es eben selber wissen, ob sie es ihren Mitmenschen zumuten können oder nicht. (beeinflussende Antwort)

Die vierte Person konnte ich so einordnen:

1. Frage: Rauchen Sie? (echte Frage)
Nein, ich rauche nicht. (echte Antwort)
2. Frage: Wenn Sie Kinder hätten oder haben, würden Sie ihnen das Rauchen verbieten? (echte Frage)
Ich habe Kinder und verbiete ihnen das Rauchen. (echte Antwort)
3. Frage: Warum verbieten Sie ihnen das Rauchen? (echte Frage)
Ich würde ihnen ja auch verbieten, ins eiskalte Wasser zu springen, oder sich von einem hohen Berg funterstürzen, würde ich ihnen ja auch verbieten zu versuchen. (beeinflussende Antwort)
4. Frage: Und wenn Ihre Kinder trotzdem rauchen würden? (echte Frage)
Jaa, dann würde ich mich ärgern, aber immer wieder versuchen, ihnen das auszureden. (echte Antwort)
5. Frage: Welche Drohungen würden Sie denn aussprechen? (echte Frage)
Ich würde sagen, daß sie schwarze Lungen und eine schwarze Seele bekommen würden und daß ihnen das viel Geld kosten wird und daß sie sich mit dem Geld ein schönes Haus hätten kaufen können, und all so was. (beeinflussende Antwort)

Schnelles Euter oder Doping '78



Doping ist das Sportthema unserer Zeit. Was ist uns Ahnungslosen in den letzten Jahren nicht alles offenbart worden, wie dem edlen sportlichen Anspruch nach „Schneller, Höher, Stärker“ nachgeholfen werden kann. Mit simpelsten Kaffeebohnen hat man schon zu Urzeiten versucht, lahmen Läufern wieder Beine zu machen. Derlei Aktionen mußten inzwischen wahrscheinlich unter dem Druck steigender Rohstoffpreise eingestellt werden. Andere bedienten sich des Alkohols. Ein Glück, daß diesem Mißbrauch ein Riegel vorgeschoben wurde. Denn torkelnde Athleten können nun wirklich kein Vorbild für eine vor Gesundheit strotzende Jugend werden. Wieder andere mißbrauchen so harmlose Dinge wie die Pille. Als wenn so ein Kügelchen keine wichtigen Funktionen zu übernehmen hätte, als nur für das Anschwellen der Muskeln zu sorgen. Die Versuche mit dem abgezapften Blut, das später wieder in das System der Adern hineingepumpt wurde, sind wohl nur deshalb gestoppt worden, weil bei den Athleten die Gefahr des Überlaufens bestand. Und dann die Doping-Spritze. Ach, wie unangenehm — die piekst zu sehr. Schlimmer noch: Selbst eine Luftpumpe wurde angesetzt. Aber bevor aufgepumpte deutsche Schwimmer in Montreal mit Bläh-Bauch ins olympische Bassin sprangen, nahmen die Hexenmeister der Leistungssteigerung von diesem Experiment wieder Abstand. Sicherlich aus ästhetischen Gründen — hatte sich in ihnen doch das Gewissen der einstmaligen genossenen „guten Kinderstube“ geregt: „Na, na, so etwas tut man doch nicht.“ Und ein olympisches Bade- ist doch schließlich auch kein Sprudelwasser...

Aber damit ist der Katalog aller Möglichkeiten, auch ohne intensivierte Training Weltklasseleistungen zu erbringen, noch lange nicht abgehakt. Jüngst war einer kurzen Agentur-Meldung zu entnehmen: „Der niederländische Radprofi Henk Lubberding erhielt vom sportlichen Leiter seines Rennstalls Peter Post eine Kuh geschenkt. Rennsportleiter Post hatte Lubberding, der sich bislang nur als siegloser Wasserträger hervorgetan hatte, für den Fall eines Sieges im Jahre 1977 eine Kuh als Prämie versprochen.“ Lubberding gewann — und jetzt grast das nette Vieh im Vorgarten. So gut, so schön. Bekannt ist jedoch, daß Rennsportleiter Peter Post ein Schlitzohr ist. Sicherlich wollte er seinen einstigen Wasserträger Lubberding nicht fortan zum Milchmann machen oder ihm zu einem putzigen Haustier verhehlen, das dann und wann auch mal in die gute Stube und sogar auf's Sofa darf. Wir wollen dem in Deutschland bestens bekannten Niederländer Peter Post getrost unterstellen, daß er den Werbespruch der deutschen Milchwirtschaft kennt. Der heißt: „Milch macht müde Männer munter.“ Warum also nicht auch bislang müde Radrennfahrer? Zumal ein Rennsportleiter, der seinen Helden der Landstraße gleich eine ausgewachsene Kuh zwecks Hausproduktion von Milch vor die Türe stellt, nicht mit den geltenden Doping-Regeln in Konflikt gerät.

Wie war das doch? Einst sprach man im Kreis der Radrennsportler von der schnellen Pülle. Spricht man demnächst vom „schnellen Euter“?

Hanspeter Detmer